

zu TOP .....

Mainz, 18.04.2021

## Anfrage 0716/2021 zur Sitzung am Verlust von Parkplätzen durch Ausbau der Rad-Infrastruktur (FDP)

In den vergangenen Monaten wurden in der Stadt Mainz zahlreiche neue Fahrradstreifen angelegt. Dabei fielen oft langjährig genutzte Parkplätze in hoher Anzahl weg (bspw. ca. 60 in der Kreuzstraße in Mombach). Dies wurde zwar von Radverkehrsverbänden begrüßt, führte aber auch zur Kritik von Anwohnern. Denn die Verdrängung der PKW in die Wohnbereiche führt zu unerwünschtem Parksuchverkehr auf engen Straßen in den Quartieren. Eine weitere unerwünschte Nebenwirkung ist die Tempozunahme des Verkehrs auf den von Parkplätzen bereinigten Straßenabschnitten, insbesondere auf abschüssigen Strecken. Dies führt zu wachsender Selbstgefährdung von Radfahrern (wichtigste Unfallursache beim Radverkehr) und zu steigenden Geschwindigkeiten beim PKW-Verkehr, da die Straßenquerschnitte optisch verbreitert werden.

Die Notwendigkeit eines Ausbaus des Radverkehrsnetzes ist unumstritten. Trotzdem ergeben sich die Fragen,

- ob der Verlust von Parkplätzen nicht vermeidbar ist,
- ob den PKW-Nutzern zumutbare Alternativen zur Verfügung stehen,
- ob es für die Verbesserung des Radverkehrs vor Ort nicht andere Alternativen gibt und
- in welcher Weise Bürger an den Entscheidungen beteiligt werden.

Viele Bürger und Bürgerinnen schätzen den wohnortnahen Parkplatz. Viele brauchen ein Auto aus beruflichen, familiären oder sonstigen privaten Gründen.

**Wir fragen an:**

1. An welchen Straßenabschnitten wurden im Jahr 2020 und im 1. Quartal 2021 Fahrradstreifen angelegt?
2. Wie groß ist jeweils die Anzahl der durch diese Maßnahmen weggefallenen Parkplätze?
3. Welche Alternativen für den Radverkehr wurden jeweils für die einzelnen Abschnitte geprüft? Warum wurden diese verworfen?
4. Wie wurde untersucht, ob in den anliegenden Quartieren genügend zumutbare Erstsatzparkplätze zu finden sind?
5. Zu welchen Tagen und zu welchen Uhrzeiten wurden Zählungen von freien Parkplätzen in den Quartieren vorgenommen?
6. Teilt die Verwaltung unsere Auffassung, dass solche Zählungen tagsüber nur einen geringen Aussagewert besitzen und diese Zählungen sinnvollerweise abends durchzuführen wären?
7. Hat die Verwaltung einen quartierbezogenen Überblick über die Anzahl der Garagen bzw. die Anzahl der gemeldeten PKW in den Quartieren oder wird die Situation jeweils projektbezogen erfasst?
8. Wie wurden die Ortsbeiräte vorab in die Entscheidungsfindung einbezogen und wie wurden eventuelle Anregungen von den Ortsbeiräten verarbeitet?
9. In welcher Weise wurden die unmittelbar betroffenen Bürger im Vorfeld informiert und um Anregungen gebeten?
10. Bei vielen Projekten haben sich in letzter Zeit digitalisierte Beteiligungsverfahren etabliert. Wurden diese auch hier eingesetzt? Wenn nein, warum nicht und ist dies in Zukunft geplant?
11. Bezüglich der Anlage neuer Fahrradstraßen wurde bei der Unterrichtung des Verkehrsausschusses bzw. in der entsprechenden Vorlage (2133/2020) aus-

drücklich auf die anstehende Information der betroffenen Bürger im Vorfeld hingewiesen? Wie soll diese ausgestaltet werden?

David Dietz  
Fraktionsvorsitzender